

Homöopathie bei atopischem Ekzem

Spezifische Wirksamkeit nicht durch kontrollierte Studien nachgewiesen

Homöopathie ist populär sowohl bei akuten als auch bei chronischen Krankheiten. Manche Patienten mit atopischer Dermatitis oder Eltern betroffener Kinder wenden sich an Homöopathen. Dass homöopathische Arzneimittel bei Ekzemen aller Art wirksam sind, wird von Homöopathen nicht infrage gestellt. Die Wirksamkeit ist aber nicht durch kontrollierte klinische Studien nachgewiesen worden. Darauf macht Prof. Dr. Edzard Ernst, Complementary Medicine, Peninsula Medical School, Exeter, UK, in einem systematischen Reviewartikel im «British Journal of Dermatology» aufmerksam (1).

Erstaunlicherweise wurden bisher erst 3 kontrollierte klinische Studien zur homöopathischen Ekzembehandlung publiziert. Weitere 59 Studien, die bei der Durchforstung von Medline, Embase und Cochrane Library zum Vorschein kamen, wurden in der systematischen Übersicht nicht berücksichtigt, weil sie nicht kontrolliert durchgeführt worden waren. Leider sind auch die 3 kontrollierten Studien nicht besonders aussagekräftig. Bei 2 nicht randomisierten, vergleichenden Kohortenstudien, welche die Behandlung durch Homöopathen im Vergleich zur konventionellen Therapie testeten, konnte der Selektionsbias die Resultate verzerren. Die dritte Studie, die während 32 Wochen individualisierte homöopathische Behandlungen im Vergleich zu Placebo untersuchte, war zwar eine randomisierte Doppelblindstudie. Weil sie aber nur 24 Patienten mit atopischem Ekzem umfasste, war sie zu klein, um verlässliche Resultate zu liefern, die sich verallgemeinern lassen.

Bringt Homöopathie nur unspezifische therapeutische Effekte zustande?

In der ersten Studie, an der sich 118 Kinder mit Ekzem beteiligten, kam es in beiden Gruppen zu vergleichbarer Besserung der Ekzemsymptome und der krankheitsbezogenen Lebensqualität (2). Als Fazit der Resultate der zweiten Studie (135 Kinder mit leichtem atopischem Ekzem) gaben die Autoren an, dass die homöopathische Behandlung der konventionellen Therapie nicht überlegen war bezüglich Besserung des

Symptomscores und der Lebensqualität (3). Dass die Behandlungsergebnisse von Homöopathie und konventioneller Therapie in den beiden vergleichenden Kohortenstudien äquivalent waren, könnte auf dem Selektionsbias beruhen.

In der randomisierten, plazebokontrollierten Doppelblindstudie (24 Patienten mit atopischem Ekzem) ergaben die individuell verordneten homöopathischen Arzneimittel nicht bessere Resultate als Placebo, mit einem nicht signifikanten Trend zugunsten der Placebobehandlung (4).

Edzard Ernst vermutet, dass es die unspezifischen Effekte der Homöopathie sind, von denen zufriedene Patienten profitieren konnten, beispielsweise die empathischen, ausführlichen Anamneseconsultationen beim Homöopathen. Nur unspezifische therapeutische Effekte einzusetzen, stelle aber keine optimale Therapie dar und sei nicht im besten Interesse der Ekzempatienten, kritisiert Edzard Ernst.

Prof. Dr. Johannes Ring, München, weist in seinem neuen Buch über Neurodermitis darauf hin, dass das der Homöopathie zugrunde liegende Konzept, mit kleinen Dosen eines spezifischen Krankheitsauslösers positive Effekte zu erzielen, nicht falsch sei (5). Die allergenspezifische Immuntherapie wendet dieses Prinzip erfolgreich an. Allerdings falle es wissenschaftlich orientierten Ärzten schwer, Dosis-Wirkungs-Beziehungen zu leugnen und höhere Wirkungen durch niedrigere Konzentrationen zu erwarten, wie in der Homöopathie. Der erfahrene Dermatologe hat aber nichts dagegen einzuwenden, auf Wunsch der Patienten die Kooperation mit einem seriösen homöopathisch tätigen Arzt zu suchen. Wichtig sei jedoch, dass während der homöopathischen Behandlung keine objektiv nötigen Therapiemaßnahmen versäumt würden. ●

Alfred Lienhard

Referenzen:

1. Ernst E. Homeopathy for eczema: a systematic review of controlled clinical trials. *Br J Derm* 2012; 166: 1170–1172.
2. Keil T et al. Homeopathic versus conventional treatment of children with eczema: a comparative cohort study. *Complement Ther Med* 2008; 16: 15–21.
3. Witt CM et al. Homeopathic versus conventional therapy for atopic eczema in children: medical and economic results. *Dermatology* 2009; 219: 329–340.
4. Siebenwirth J et al. Wirksamkeit von klassisch-homöopathischer Therapie bei atopischem Ekzem. *Forsch Komplement Med* 2009; 16: 315–323.
5. Ring J. Neurodermitis – Atopisches Ekzem. Georg Thieme Verlag 2012. Seite 156.